

Dieses Buch, das von der Naturwissenschaft ausgeht,
ist ein Baustein für das geistige Weltbild von heute

Hans Havemann

Das Bild des Menschen

Mensch und All im Lichte einer Philosophie des Raumes

geh. 3.20, in Leinen 4.80

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

Aus der Vielzahl weltanschaulicher Werke hebt sich Havemanns Untersuchung dadurch heraus, daß sie den Standort des Menschen nicht nur im biologischen und endlichen, sondern auch im geistig-seelischen und unendlichen Raum- und Zeitgefüge zu bestimmen sucht — eine Aufgabe, die bisher von Naturwissenschaft, Philosophie und Religion auf getrennten Wegen zu bewältigen versucht wurde. Hans Havemann gibt in seinem Werk eine sauber durchgearbeitete Zusammenfassung der vielfältigen naturwissenschaftlichen und geistesgeschichtlichen Fragen.

Die Überordnung einer zuerst eigenartig anmutenden Raumphilosophie von Linie, Fläche und Raumtiefe schafft dem Verfasser ein brauchbares Einheitsprinzip, nach dem die Rangordnung alles Lebendigen feststellbar wird. Die konsequente Einbeziehung dieser Grundgedanken ermöglicht in der Tat eine überzeugungskräftige Stufung und Reihenfolge, unterbaut mit reichem Anschauungsmaterial aus dem ganzen Bereich der anorganischen und organischen Natur.

Daß die alten kosmologischen Vorstellungen orthodox-biblischen Christentums abgelehnt werden müssen, ist begreiflich, doch ergeben sich anderseits Perspektiven, die den Zugang zu weltoffenem christlichen Denken durchaus ermöglichen. Die Sprache des Buches, manchmal vielleicht eigenwillig geformt, zwingt andererseits beim Lesen zu rechtschaffener Mitarbeit an den zahlreichen Problemen. Wie man auch stehen mag:

Das Buch hält, was es im Titel verspricht, und dürfte den Naturwissenschaftler, den Philosophen und Theologen zur Revision ihrer oft fachlich begrenzten Einsichten zwingen. [Z]

Eugen Diederichs Verlag Jena